

Ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Judobundes 2005 in Bad Homburg mit umfangreichem Programm

Bad Homburg, 19. November 2005

Pünktlich um 9.00 Uhr eröffnete der Präsident des DJB Peter Frese die Mitgliederversammlung des DJB im Steigenberger Hotel in Bad Homburg. Als Ausrichter der Mitgliederversammlung begrüßte die Präsidentin des Hessischen Judoverbandes Beate Schmidt alle Anwesenden.

Die Versammlungsleitung hatte Peter Frese persönlich übernommen. In den ersten Tagesordnungspunkten gab es insbesondere Informationen: die Niederschrift des Protokolls der Mitgliederversammlung von 2004 wurde bestätigt, die Berichte des Vorstandes und der Mitglieder des Präsidiums entgegengenommen. Ergänzend zu seinem Bericht konnte der Vorsitzende der Kampfrichterkommission Stephan Bode ausführen, dass mit Frank Wolf (Sachsen) ein weiterer DJB-Kampfrichter die Prüfung zur IJF-B-Lizenz erfolgreich bestanden hat.

Anschließend erstattete der Präsident Peter Frese einen umfangreichen Bericht zur Arbeit im DJB.

- Er ging differenziert auf das Abschneiden der Frauen und Männer bei der WM in Kairo ein, wobei sehr deutlich wurde, dass verletzte Athleten im männlichen Bereich nicht entsprechend ersetzt werden konnten
- Das hervorragende Abschneiden des DJB bei den EM der U20 in Zagreb stellt ein hoffnungsvolles Ergebnis dar. Mit den dort erfolgreichen Athletinnen und Athleten muss individuell weiter gearbeitet werden. Dazu ist ein gemeinsames Vorgehen des DJB mit den Landesverbänden, der Bundestrainer mit den Trainern vor Ort erforderlich.
- Auf die wichtige Funktion des Breitensportes in Verbindung auch mit der Mitgliederentwicklung wurde nachdrücklich hingewiesen. Die Landesverbände wurden zu Investitionen in diesem Bereich gefordert.
- Den Ausrichtern und Organisatoren des Otto-World-Cups in Hamburg und der IDEM der Frauen und Männer wurde nochmals für großes Engagement gedankt.
- Im nächsten Jahr stellt die Entwicklung des Trainerwesens einen Schwerpunkt des DJB dar.

Nach der einstimmigen Bestätigung der Jahresrechnung 2004, die vom Schatzmeister Wolf-Dietrich Kurt erläutert wurde, den Berichten der Kassenprüfer bzw. der Treuhandgesellschaft wurden der Vorstand und die Jugendleitung ebenfalls einstimmig entlastet.

Unter Punkt 12 der umfangreichen Tagesordnung stand die Wahl eines Vizepräsidenten an. Das Präsidium des DJB schlug der Versammlung vor, den 50-jährigen Diplomsporthelehrer Lutz Pitsch, bisher als Pressereferent des DJB im Vorstand tätig, zum Vizepräsident zu wählen. Der Träger des 4. Dan ist als Sportkoordinator des Judoverbandes Sachsen auch beruflich eng mit dem Judosport verbunden. Er leitet auch ehrenamtlich den Bundesstützpunkt Leipzig, der vor allem in diesem Jahr mit ausgezeichneten Ergebnissen, z.B. zwei Europameistertiteln im Bereich U20, einen großen Anteil an den Ergebnissen des DJB hatte. Die Mitgliederversammlung wählte ihn einstimmig zum Vizepräsidenten des DJB. Neben dem Bereich Presse/Medien wird er sich auch um Belange des Leistungssportes kümmern.

Als DJB-Pressereferentin wird Birgit Arendt (Brandenburg) die Aufgaben kommissarisch wahrnehmen, die Lutz Pitsch bisher in dieser Funktion realisiert hat.

Im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung standen wichtige Fragen der Gesamtentwicklung, vor allem des breitensportlichen Bereiches des Verbandes im Mittelpunkt der Diskussion.

Für den Bereich der Kata wurde eine Lizenzordnung für Bewerber bei Kata-Meisterschaften diskutiert. 2006 sollen mit diesem Material Erfahrungen gesammelt werden, über das weitere Verfahren wird die Mitgliederversammlung 2007 beraten.

Ausführlich beschäftigte sich die Versammlung mit dem Thema Judo für Ältere und Senioren-Wettkampfsport. Eine umfangreiche Analyse der Teilnehmer und Ergebnisse der Offenen Deutschen

Meisterschaften in Berlin wurde vorgestellt. Als Bestandteil des Breitensportes sollen mindestens zwei Veranstaltungen auf Bundesebene angeboten werden (DEM/Internationales Turnier). Bei Starts auf DJB-Ebene hat der Teilnehmer schriftlich zu versichern, dass er auf eigenes Risiko am Wettkampf teilnimmt.

Das Judo-Programm „Judo spielend lernen“ für den Bereich der 5 – 7jährigen wurde vorgestellt. Die inhaltlichen Materialien werden in die Aus- und Fortbildung der Trainer und Übungsleiter eingebaut und allen Vereinen zur Nutzung empfohlen. Die dafür notwendige Einführung eines Kinderpasses wurde zur Diskussion gestellt und beschlossen. Der Pass, Stickerbogen und Motivationsaufkleber werden vom DJB für die Landesverbände ab 1. Januar 2006 zur Verfügung gestellt.

Eine erste Multiplikatorenschulung zum Projekt „Judo spielend lernen“ soll bereits am 18. Dezember 2005 in Köln erfolgen.

Die Wettkampfordnung des Verbandes – umfassend für alle Altersklassen und sportlichen Bereiche – wurde verabschiedet und kann nach Einarbeitung der Veränderungen veröffentlicht werden.

Beim Start zu Deutschen Meisterschaften und Gruppenmeisterschaften wird auf das Tragen eines vom DJB lizenzierten Judoanzugs mit Lizenzmarke verzichtet. Das Ligastatut für die Regionalliga – bereits über die Tagung der Sportreferenten und den Bundeligaausschuss vorbereitet – wurde bestätigt und wird redaktionell noch in die Wettkampfordnung eingearbeitet.

Der Antrag des Württembergischen Judo-Verbandes zur Startberechtigung mit dem 8. Kyu in der U11 wurde mehrheitlich abgelehnt.

Als Gäste präsentierten Heiner Sprau (1. Vorsitzender) und Prof. Dr. Rolf Güdemann (Projektleiter Talentförderung) das Konzept des JSV Speyer zur Mitgliederentwicklung und –erhaltung.

Das Präsidium des DJB wird beauftragt, ein elektronisches und personalisiertes Meldeverfahren für die Mitglieder des Verbandes zu entwickeln.

Die Mitgliederversammlung wurde mit der Behandlung von Anträgen am Sonntag fortgesetzt. Im Tagesordnungspunkt 20 wurden die beim Ehrenrat bzw. der Mitgliederversammlung vorliegenden Anträge auf Ehrungen behandelt. Auf Beschluss des Ehrenrates wurden Arno Kroll (Mecklenburg-Vorpommern), Ralf Reinholz (Hamburg) und Stephan Bode (NRW) mit dem 7. Dan ausgezeichnet.

Weiterhin wurde über den aktuellen Stand der Vorbereitung der Verschmelzung des DSB und des NOK zum DOSB informiert.

Dr. Wolfram Streso informierte über die Entwicklung in verschiedenen Bereichen des Schulsportes Judo. Kenntnisse und Fähigkeiten der Sportlehrer sollten stärker einbezogen und genutzt werden. „Jugend trainiert für Olympia“ ist unbedingt zu entwickeln. Dazu muss die Initiative von den Landesverbänden und Vereinen an die Schule gehen.

Der DJB und die überwiegende Mehrzahl der Landesverbände unterzeichneten den Gesellschafter-

Vertrag einer in Gründung befindlichen „DJB-Service GmbH“, die sich neben anderen Aufgaben auch der Vermarktung des DJB widmen wird.

Die nächste Mitgliederversammlung wird im November 2006 in Bayern durchgeführt.

Präsident Peter Frese schloss die Mitgliederversammlung am Sonntag, 12.08 Uhr.

Lutz Pitsch